

Sehr geehrter Herr Präsident

Geschätzte Stadträte

Liebe Parlamentskolleginnen und –kollegen

Eigentlich ist es ein trauriges Lied, das wir hier auch heute wieder – wie jedes Jahr – singen. Finanzpolitisch geht es Gossau zwar sehr gut. Trotz Steuersenkung ist das budgetierte Defizit wieder nicht eingetreten, Wasser auf die Mühlen der Steuersenker-Propagandisten. Dennoch wissen wir alle, dass auch dieses Jahr dieses Resultat weder vorhersehbar war noch wiederholbar sein wird.

Steuernachzahlungen in Millionenhöhe und nicht getätigte, weil zurückgestellte Investitionen sind wahrlich keine Wundertaten. Übermässige Schneefälle, eine nicht besetzte offene Stelle in der Schulsozialarbeit, Mehreinnahmen bei den Gemeindesteuern, das sind nur einige Beispiele für die Besserstellung der Rechnung 2009 gegenüber dem Budget. Und die aufgeschobenen Investitionen im Bereich der Schulraumsanierung lassen zwar die Zahlen schwarz erscheinen, sind aber eben nur aufgeschoben und nicht aufgehoben.

Schliesslich haben auch die Stadtwerke im vergangenen Jahr wieder mehr Strom verkauft! Ist das ein Grund zur Freude? Energie sparen in der Energiestadt Gossau scheint immer noch nicht in zu sein. Trotz Energiefond und der damit erfolgten Aufklärung.

Aber selbstverständlich freuen wir uns auch über das gute Ergebnis der Stadtwerke. Und zum Glück sind diese Stadtwerke immer noch eine Abteilung der Stadt Gossau, deren Gewinne schliesslich für Investitionen in den verschiedensten Bereichen verwendet werden könnten. So wie wir das schon in den vergangenen Jahren immer wieder gemacht haben.

Die Stadtwerke weisen einen Rekord-Überschuss von 4.9 Millionen Franken auf. Wir beantragen deshalb erneut eine zusätzliche Zuweisung zum Energiefond.

Eine Zuweisung zum Energiefond ist eine langfristig sinnvolle Lösung. Davon könnten alle Gossauerinnen und Gossauer profitieren.

Denn mit Beiträgen aus dem Energiefond werden Projekte mit Gesamtausgaben vom 10fachen Betrag unterstützt. 500'000 Franken aus dem Energiefonds dürften also mindestens fünf Millionen Franken an Investitionen auslösen. Das ist wirtschafts-freundlich. Nachhaltigkeit in ihrer höchsten Stufe. Profitieren von diesen Ausgaben werden vorwiegend lokale KMU wie Schreiner, Fensterbauer, Zimmerleute, Dachdecker, Heizungsfirmen.

Vor 2 Jahren stellten wir an dieser Stelle den Antrag, einen Energiefond zu gründen. Dieser Antrag wurde von keiner Partei ausser der unsrigen unterstützt. Im vergangenen Jahr stellten wir den Antrag für eine Aufstockung des vom Stadtrat vorgeschlagenen Energiefonds. Auch diesen Antrag hat niemand hier im Saal unterstützt.

Und jetzt fordern HIG und CVP, das was wir schon lange fordern: Der Energiefond soll zusätzliche Mittel aus dem Gewinn der Stadtwerke erhalten.

Nun ist es halt so, dass manchmal ein Lied erst durch seine Coverversion bekannt wird und sich an das Original kaum mehr jemand erinnert. Ziel ist es, den Song bekannt zu machen, ihn so oft als möglich zu spielen. Für uns wichtig ist das Resultat, die Förderung einer ökologisch, nachhaltigen Energiepolitik, die eben nicht nur betriebswirtschaftlich aufgeht.

Wir beantragen deshalb, einen zusätzlichen Betrag von Fr. 200'000 in den Energiefond zu überweisen.

Der Antrag 2 neu hiesse also:

Der Ertragsüberschuss der Stadtwerke Gossau wird wie folgt verwendet:

a) Gewinausschüttung an den Stadthaushalt	CHF 2'500'000.00
b) Sondereinlage in den Energiefond	CHF 500'000.00
c) Restbetrag für Rückstellungen für zukünftige Infrastrukturprojekte	CHF 1'928'614.60

Im Namen der FLiG-Fraktion beantrage ich, auf die Rechnung 2009 einzutreten, den Anträgen 1, 3 und 4 des Stadtrates zuzustimmen, sowie unseren Änderungsantrag anzunehmen.